



BRÜCKEN BAUEN – MAUERN ÜBERWINDEN

PALÄSTINA/ISRAEL FILMWOCH 22.01. – 30.01.2011
Gasteig

BRÜCKEN BAUEN – MAUERN ÜBERWINDEN Palästina/Israel Filmwoche

»Da war eine Ruine, ein altes Kino im Westjordanland. Dann hatte ein deutscher Regisseur eine Idee. Er nannte sie »Cinema Jenin« – und brachte damit mehr als Bilder in Bewegung.« SZ 05.08.2010

Der deutsche Dokumentarfilmer Marcus Vetter und seine palästinensischen Mitstreiter haben sich zur Aufgabe gemacht, das seit 1987 brachliegende Cinema Jenin im Westjordanland wieder zu beleben. »Cinema Jenin« steht am Anfang des Programms der diesjährigen Palästina/Israel Filmtage, die auf das Projekt aufmerksam machen und eine Brücke schlagen möchten zu potentiellen Kinopartner in Israel und in Deutschland.

Die Idee war, drei Filmen aus dem Programm des fertiggestellten »Cinema Jenin« drei Filme aus einem Kino in Haifa, Tel Aviv oder Jerusalem gegenüberzustellen und mit drei bis vier Filmen unserer Wahl zu kombinieren. Diese Idee scheiterte an den verhärteten politischen Fronten, die auch den kulturellen Austausch immer wieder behindern.

In unseren Filmen und bei unserem Podiumsgespräch möchten wir jedoch die Idee des »Kinos für den Frieden« weiter verfolgen. Ist es nur eine schöne Vision oder eröffnet das Cinema Jenin auch »die Möglichkeit, dass sich Kultur, Kunst und Widerstand positiv vereinen«, wie es Zakaria Zubeidi sieht, der ehemalige Führer der Al-Aqsa-Brigaden. Diese Frage stellte sich bei der Vorbereitung ständig, und ihr werden wir auch im Laufe der Filmwoche immer wieder begegnen. Wir zeigen deshalb Filme, in denen das Motto dieser Filmwoche zum Tragen kommt.

Samstag / 22. Januar 2011

18.00 Uhr / Vortrag: Irit Neidhardt: Das Image des israelisch-palästinensischen Konflikts im Film

Es scheint, als sei kein anderer Konflikt in den letzten 40 Jahren so viel bebildert worden wie der in Israel und Palästina. Er wurde für das Fernsehen aufgenommen, in Filmen reflektiert und mittels Fotografien dokumentiert. Die meisten Bilder, die wir kennen, wurden im Konfliktgebiet selbst aufgenommen, ein Gebiet, zu dem viele Araber keinen Zugang haben. Ein Konflikt, zumeist von Fremden dokumentiert, die die entsprechenden Sprachen oft nicht sprechen und die sozialen und lokalen Codes nicht entziffern können. Oder er wird von denen erzählt, die tief in ihn verstrickt sind.

Was sind es für Bilder, die wir zu sehen bekommen? Was ist ihr Zweck und was reflektieren sie? Mobilisieren sie oder dokumentieren sie Stillstand? Was ist ein Bild des israelisch-palästinensischen Konflikts? Was ist sein Image?

Irit Neidhardt ist freie Kulturwissenschaftlerin. Sie ist in Deutschland und Israel aufgewachsen. Nach dem Studium der Islamwissenschaft, Ethnologie und Politikwissenschaft in Münster war sie zunächst in der kulturellen und politischen Erwachsenenbildung tätig. Ab 1999 ist sie freiberufliche Kuratorin und Referentin im Bereich israelisches und palästinensisches Kino und betreibt seit 2002 *mec film* (middle eastern cinemas), eine Verleih-, Vertriebs- und Beratungsfirma für Filme aus dem Nahen Osten. *mec film* repräsentiert kurze, mittellange und abendfüllende Filme, die einen anderen Blick auf die Region ermöglichen, immer aus der Innenperspektive. (www.mecfilm.de)

20.00 Uhr / Jaffa – The Orange's Clockwork

Wiederholung am 30.01.2011 um 18.00 Uhr

Israel/Deutschland/Frankreich/Belgien 2009, 88 Min., Digi Beta, hebr./arab./engl./franz.OF.dt.UT.
Buch und Regie: Eyal Sivan

Wer kennt sie nicht, die Jaffa-Orange? »Jaffa« war die Coca-Cola der Fruchtsäfte.

Die Geschichte der Hafenstadt Jaffa, deren Rumpf heute ein Stadtteil von Tel Aviv ist, ist Jahrtausende alt. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war sie eine der lebendigsten und kosmopolitischsten Städte des Nahen Ostens – kulturell, ökonomisch und politisch. In ihrem Umland wurden über Jahrhunderte Orangen kultiviert, der Export der »Jaffa-Orangen« aus Palästina durch den Hafen gewährleistet.

Anhand von einzigartig komponiertem Archivmaterial spürt Eyal Sivan in seinem Film der Orangen-Marke nach. Er zeigt israelischen und palästinensischen Intellektuellen sowie Mitarbeitern der Zitrusindustrie alte Fotos, frühe Filmaufnahmen, Werbefilme und -plakate, politische Poster und Malerei rund um die Frucht. Sie erinnern, reflektieren und analysieren am Beispiel der Jaffa-Orangen ihre eigene Geschichte und die ihres Landes.

Gleichzeitig zeigt die visuelle Selbstdarstellung der zionistischen Marke »Jaffa« die systematische Schaffung einer Legende.

Ein hochgradig politischer und zeitgeschichtlich relevanter Dokumentarfilm, der den Palästina-Konflikt von einer neuen Warte aus thematisiert. (filmstarts.de)



Sonntag / 23. Januar 2011

17.00 Uhr / Podiumsgespräch und Filme: Kino zwischen Frieden und Widerstand?

Trailer zu dem neuen Film von Marcus Vetter

Cinema Jenin

Israel/Deutschland 2010, DVD, ca. 5 Min.

Buch und Regie: Marcus Vetter und Alex Bakri

Marcus Vetter und Alex Bakri dokumentieren hier den Entstehungsprozess und die Umsetzung der Idee, das alte Kino wieder zu beleben.

Anschließend Podiumsgespräch zum Thema:

Cinema Jenin: Gelingt die Vision eines „Cinema For Peace“?

In englischer Sprache

Teilnehmer:

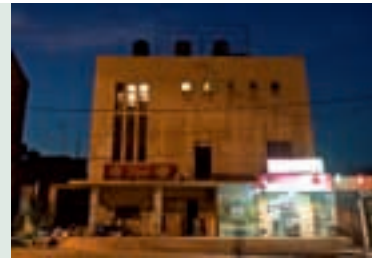
Marcus Vetter Filmemacher, Produzent und Initiator des Projektes »Cinema Jenin«

Fakhri Hamad Produzent und Projektmanager von »Cinema Jenin« vor Ort

Ismael Khatib Protagonist in *The Heart of Jenin*

Irit Neidhardt freie Kulturwissenschaftlerin und Betreiberin des mec film Verleih

Moderation: **Silvia Bauer**, freie Kulturwissenschaftlerin



Anschließend:

Pause von ca. 30 Minuten

Work in Progress, Trailer:

After the Silence

Deutschland/Palästina 2010, 90 Min., DVD, arab./hebr.OF. engl.UT

Buch und Regie: Stephanie Bürger und Jule Ott

Produzent: Marcus Vetter

Die beiden Filmstudentinnen Jule Ott und Stephanie Bürger versuchen gemeinsam mit der palästinensischen Filmemacherin Manal Abdullah zu verstehen, was genau am 31. März 2002 passiert ist, als Shadi Tubasi, ein Selbstmordattentäter aus Jenin, sich im Restaurant »Mazza« in Haifa in die Luft sprengt. Unter den Opfern ist Dov Chernobroda, ein israelischer Architekt, der sich sein Leben lang für den Friedensprozess zwischen Israel und Palästina eingesetzt hat. Seine Witwe Yael gibt die Hoffnung nicht auf und möchte die Familie des Attentäters in Jenin besuchen.

Abschließendes Gespräch mit den Regisseurinnen.

Jenin, Jenin

Palästina 2002, 48 Min., Beta SP, arab.OF. engl.UT

Buch und Regie: Mohamed Bakri

Jenin im Westjordanland, Frühjahr 2002. Militante Palästinenser und die israelische Armee liefern sich einen blutigen Häuserkampf. Eine Woche nach dem Abzug der Armee trifft Mohamed Bakri im Flüchtlingslager ein und blieb drei Wochen lang. Entstanden ist eine Dokumentation menschlichen Elends. Der Film wurde von Israel als »Propaganda« verboten und kam erst Jahre später, nach einem langen Gerichtsstreit, in Israel zur Aufführung.



Montag / 24. Januar 2011

20.00 Uhr / **The Heart of Jenin – Das Herz von Jenin**

Deutschland/Israel 2008, 89 Min., 35mm, arab.OF.dt.UT

Buch und Regie: Leon Geller, Marcus Vetter

Kamera: Nadav Hekselmann

The Heart of Jenin erzählt von einer zutiefst menschlichen Geste im Augenblick der größten Tragödie. Im November 2005 wird der 12jährige Sohn des Palästinensers Ismael Khatib von israelischen Soldaten erschossen. Der Vater entschließt sich die Organe seines Kindes zur Transplantation frei zu geben. Zwei Jahre später bricht

er zu einer Rundreise durch Israel auf, um drei der sechs Kinder, die dank der gespendeten Organe überlebten, sowie deren Familien zu besuchen. Eine schmerzhaft und zugleich befreiende Reise für Ismael Khatib.

Der Regisseur ist anwesend



Sa / 22.01.2011

18.00 Uhr / **Vortrag und Filme: Das Image des israelisch-palästinensischen Konflikts im Film**

20.00 Uhr / **Jaffa – The Orange's Clockwork**, 88 Min., hebr./arab./engl./franz. OF.dt.UT

So / 23.01.2011

17.00 Uhr / **Kino zwischen Frieden und Widerstand? Podiumsgespräch und Filme (Überlänge)**

Mo / 24.01.2011

20.00 Uhr / **The Heart of Jenin – Das Herz von Jenin**, 89 Min., arab.OF.dt.UT

Di / 25.01.2011

20.00 Uhr / **Amreeka**, 96 Min., engl./arab.OF.engl.UT

Mi / 26.01.2011

20.00 Uhr / **Kirvat Dam – Blood Relation**, 75 Min., hebr./arab.OF.engl.UT

Do / 27.01.2011

20.00 Uhr / **Shalom Chawerim, Shalom Shalom**, 93 Min., hebr./arab.OF.dt.UT

Fr / 28.01.2011

18.00 Uhr / **Kinder der Steine – Kinder der Mauer**, 87 Min., arab.OF.dt.voice over ,

20.00 Uhr / **The Time That Remains**, 105 Min., arab./hebr.OF.engl.UT

Sa / 29.01.2011

18.00 Uhr / **Kirvat Dam – Blood Relation (Whlg.)**, 75 Min., hebr./arab.OF.engl.UT

20.00 Uhr / **Amreeka (Whlg.)**, 96 Min., engl./arab.OF.engl.UT

So / 30.01.2011

18.00 Uhr / **Jaffa – The Orange's Clockwork (Whlg.)**, 88 Min., hebr./arab./engl./franz. OF.dt.UT

20.00 Uhr / **Precious Life – Wertvolles Leben**, 86 Min., hebr./engl./arab.OF.engl.UT

Ort: Gasteig, Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek,
Rosenheimer Str. 5

Karten: ab 17.01.2011 im Gasteig (Glashalle) und an allen
VVK-Stellen von München Ticket, Tel. 089 / 54 81 81 81

Preise: € 7,-, erm.: € 5,-

Auskünfte: Filmstadt München e.V., Tel. 089 / 233 20399

Dienstag / 25. Januar 2011

20.00 Uhr / Amreeka

Wiederholung am 29.01.2011 um 20.00 Uhr

USA/Kanada/Kuweit 2009, 96 Min., Digi Beta, engl./arab.OF.engl.UT
Buch und Regie: Cherien Dabis
Darsteller: Nisreen Faour, Melkar Mouallem, Hiam Abbass, Yusef Abu Warda u.v.m.

Aus dem besetzten Palästina direkt ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten.
Die alleinerziehende Muna und ihr Sohn Fadi können ihre Vorfreude kaum zügeln. Die ersehnte Greencard bedeutet das Ende ihres durch Schikane gekennzeichneten bisherigen Lebens. Trotz tatkräftiger Unterstützung von Schwester Raghdha und ihrer Familie, bei der die

beiden vorerst unterkommen, erweist sich schon Munas Jobsuche in der amerikanischen Provinz als große Herausforderung. Und auch Fadi muss erst lernen, sich sicher durch das soziale Minenfeld einer Vorstadt-Highschool zu bewegen.

Auf zuweilen kuriose, manchmal schmerzvolle und oft unterhaltende Weise müssen die beiden feststellen, dass auch das Leben in »Amreeka« kein Zuckerschlecken ist. Aber auch wenn nichts mehr hilft, dann ist auf eines noch Verlass: Arabisches Essen, das beste der Welt!



Mittwoch / 26. Januar 2011

20.00 Uhr / Kirvat Dam – Blood Relation

Wiederholung am 29.01.2011 um 18.00 Uhr

Israel 2010, 75 Min., Digi Beta, hebr./arab.OF.engl.UT
Buch und Regie: Noa Ben Hagai
Kamera: Rani Einav
Schnitt: Arik Lahav-Leibovich

Im Sommer 1943 verlässt die 14jährige Pnina ihr Elternhaus in der Provinz Galiläa und verschwindet. 24 Jahre später schickt sie einen Brief, in dem sie mitteilt, dass sie jetzt in Askar al Jadid lebt, einem Flüchtlingslager in der Nähe von Nablus, mit einem Muslim verheiratet ist und acht Kinder hat.

Die Filmemacherin, eine Enkelin von Pninas Schwester, spürt das Familiengeheimnis auf und erfährt, dass Pninas Kinder, die in einem Flüchtlingslager eine halbe Stunde von Tel Aviv entfernt leben, seit Jahren darauf warten, von ihren jüdischen Verwandten angerufen zu werden.

Der von der Regisseurin wieder neu hergestellte Kontakt zwischen den Familien bekommt eine eigene Dynamik und führt zu unvorhergesehenen und unerwarteten Ereignissen und zu spannenden Diskussionen. Die Kamera beobachtet eine bewegende Geschichte.



Donnerstag / 27. Januar 2011

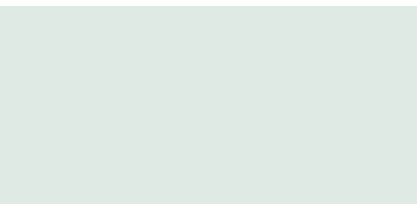
20.00 Uhr / Shalom Chawerim, Shalom Shalom

Deutschland /Schweiz 2010, 93 Min., Digi Beta, hebr./arab.OF.dt.UT
Buch und Regie: David Vogel

Im jüdischen Staat Israel leben über eine Million Araber mit israelischem Pass. Sie gelten als Bürger zweiter Klasse. Sechs 18jährige Israeli und Araber wollen ein Zeichen setzen: Sie beziehen im Herbst 2007 eine enge Wohnung und wollen – im Rahmen des Friedenstheaterprojektes *Nemashim* – ein Jahr lang gemeinsam das proben, woran in diesem Land niemand mehr glauben kann: ein friedliches Miteinander – im Theater und im Alltag.

David Vogel zeigt in seinem Film die euphorische Bildung einer eingeschweißten Clique, die voller guter Absichten ein Modell für eine friedvolle Co-Existenz sein möchte. Doch der jüdisch-arabische Konflikt dringt immer mehr ein in den Alltag der »Kommuna«. Die Gewissheit, dass spätestens mit der Einberufung zur israelischen Armee am Ende dieses Jahres ihre unbeschwerten Jugendtage gezählt sind, überschattet immer mehr diesen Alltag.

Der Regisseur ist anwesend



Freitag / 28. Januar 2011

18.00 Uhr / Kinder der Steine – Kinder der Mauer

Deutschland 2010, 87 Min., Blue Ray, arab.OF.dt.voice over
Regie: Robert Krieg und Monika Nolte
Nach einer Idee von Klaus Emmerich, Fotograf

Ein Schwarz-Weiß-Foto, sechs Jungen, um die zehn Jahre alt, posieren spritzig mit Victory-Zeichen für die Kamera. Das war in Bethlehem im Jahr 1989 während des ersten palästinensischen Volksaufstands und der Dreharbeiten zu Robert Kriegs Dokumentarfilm *Intifada – Auf dem Weg nach Palästina*.

Zwanzig Jahre später sind die Gebiete, die damals befreit werden sollten, von einer Mauer umschlossen. Wer waren die Kinder auf dem Bild? Wie leben sie heute? Leben sie noch? Mit dem Foto in der Hand kehrt das Filmteam nach Bethlehem zurück, um die Jungen zu suchen und kennen zu lernen.

Die Regisseure sind anwesend



Freitag / 28. Januar 2011

20.00 Uhr / The Time That Remains

Palästina/Frankreich/Belgien/Italien/Großbritannien 2009, 105 Min., 35mm, arab./hebr./engl./UT

Buch und Regie: Elia Suleiman

Kamera: Marc-André Batigne

Darsteller: Saleh Bakri, Yasmine Haj, Leila Muammar, Elia Suleiman

In vier Episoden ausgehend im Jahre 1948, erzählt Suleiman von seinem Leben und dem seiner Familie in Palästina. Der Film beginnt mit einer Episode, in der Suleimans Vater 1948 gegen die israelische Armee kämpft, und endet im heutigen Palästina unter israelischer Herrschaft.

»Inspiriert wurde der Film von den Tagebüchern meines Vaters, Fuad Suleiman ... und von den Briefen, die meine Mutter an Familienangehörige schrieb, die gezwungen wurden, das Land zu verlassen. Zusammen mit meinen eigenen Erinnerungen an die Eltern und an die Zeit mit ihnen, versucht der Film das tägliche Leben derjenigen Palästinenser zu porträtieren, die in der Heimat blieben, als arabische Israelis etikettiert wurden und als Minderheit in ihrem eigenen Land leben.« Elia Suleiman

Stilistisch erinnern Elia Suleimans Werke stark an die Komik eines Buster Keaton oder Jacques Tati: *The Time That Remains* ist ein humorvoller, größtenteils autobiografischer Film, in dem Elia Suleiman sich selbst spielt.



Samstag / 29. Januar 2011

18.00 Uhr / Kirvat Dam – Blood Relation / Wiederholung vom 26.01.2011

20.00 Uhr / Amreeka / Wiederholung vom 25.01.2011



Sonntag / 30. Januar 2011

18.00 Uhr / Jaffa – The Orange's Clockwork / Wiederholung vom 22.01.2011

20.00 Uhr / Precious Life – Wertvolles Leben

Israel 2010, 86 Min., Digi Beta, hebr./engl./arab.OF. engl.UT
Buch und Regie: Shlomi Eldar

Raida Abu-Mustafa, eine palästinensische Mutter aus dem Gaza-Streifen, kämpft um das Leben ihres Sohnes, der an demselben genetischen Defekt leidet, an dem schon zwei ihrer Kinder gestorben sind. Die letzte Hoffnung ist eine Behandlung in einem Krankenhaus in Israel. Der Junge braucht dringend eine Knochenmarkspende. Doch die Behandlung ist teuer. Der Journalist und Filmemacher Shlomi Eldar und der behandelnde Kinderarzt starten einen Aufruf im israelischen Fernsehen und bitten um Spendengelder. Ein anonym israelischer Spender übernimmt die gesamten Kosten.

Im Zentrum des Films aber steht der dramatische Kampf um das Leben des Kindes und die bittere Auseinandersetzung zwischen dem Israeli Eldar und Raida, der palästinensischen Mutter des Babys. Sie schildert dem Journalisten ihre Sicht auf das Leben, wie sie es in Gaza kennen gelernt hat. »Für uns in Gaza ist das Leben nicht wertvoll«, sagt sie. Zu Irritationen und zu großem Unverständnis beim Filmemacher führt die Bereitschaft Raidas, ihren eigenen Sohn, um dessen Leben sie so erbittert kämpft, als Märtyrer zu opfern. Doch die Hintergründe sind andere ...



Veranstalter: Filmstadt München e.V.,
Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München
und die Münchner Stadtbibliothek.

Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Idee und Konzept: Ulla Wessler, Sabine Hahn, Judith Bernstein
Mitarbeit: Silvia Bauer

Gestaltung: Heidi Sorg & Christof Leistl, München
Druck: BluePrint, München

www.filmstadt-muenchen.de
www.jued-pal-dialoggruppe-muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de



Münchner Stadtbibliothek



Landeshauptstadt
München